# Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 758

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Codex Iustinianus

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Römisches Recht / Kommentar / Corpus iuris civilis /

Codex Iustinianus

# ÄUßERES

Entstehungsort: Frankreich Entstehungszeit: um 1300

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Pergament, Vorsatzbl. Papier

**Umfang:** 1, 265, 1 Bll.

Format (Blattgröße): 42 x 26,6 cm

**Zusammensetzung (Lagenstruktur):** (I-1)<sup>1a</sup> + (V-3)<sup>10</sup> + 3 V<sup>40</sup> + (V-2)<sup>50</sup> + (V-1)<sup>60</sup> + 8 V<sup>140</sup> + VI<sup>152</sup> + 11 V<sup>262</sup> + (V-1)<sup>271</sup> + (I-1)<sup>272\*</sup>. Vorderspiegel Gegenbl. von 1a, Hinterspiegel Gegenbl. von 272\*. Bll. 1-3 herausgeschnitten, Zählung beginnt mit Bl. 4. Bll. 47, 49 und 51 fehlen.

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Vorrömische Foliierung in arabischen Ziffern (4-271, Anfang fehlt). Vor- und Nachsatzbl. ungez., weshalb hier die Zählung der Digitalisate übernommen wird (1a, 272\*). Durchgehend Reklamanten auf der letzten Verso-Seite der Lage auf dem Fußsteg rechts (fehlen 40v, 100v, 140v, 152v, 252v).

**Zustand:** Pergament verschmutzt, mit zahlreichen Flecken, Haarwurzeln erkennbar, manche Risse, Tinte mitunter berieben und verblasst. 56-59, 259, 270-271 Wasserschaden.

**Schriftraum:** 27,9 x 22,1 cm

**Spaltenanzahl:** Textus inclusus und Klammerglosse jeweils zweispaltig.

Zeilenanzahl: Textus inclusus: 46-48 Zeilen, Klammerglosse bis zu ca. 117 Zeilen.

**Schriftart:** Gotische Minuskel

Angaben zu Schrift / Schreibern: Der Schreiber, welcher den Legaltext ausführte, dürfte im Norden Frankreichs sozialisiert gewesen sein, wie die gebrochene Schrift nahelegt. Diese Hand verwendete teilweise ein d wie in der Halbunziale, dennoch verweist die Schrift in die Zeit um 1300. Ebenjene Hand schrieb auch die eine oder andere Glosse, das Gros des Apparats komplettierten jedoch weitere Hände, denen z.T. ein breiterer und runderer Duktus zu eigen ist, der eher einem Schreiber aus dem Süden Frankreichs zuzuordnen wäre.

**Layout:** Die für glossierte norditalienische Rechtshandschriften entwickelte Seiteneinrichtung: zweispaltiger Text mit umgebender zweispaltiger Klammerglosse, in der Terminologie von G. POWITZ (Textus cum commento, in: Codices manuscripti 5, 1979, S. 80-89) Klammerform des Vier-Spalten-Typs.

Mit Metallstift vorgezogenes Zeilengerüst. Buchzählung in Rot und Blau im Seitenkopf, von *I* bis *XII*, als lebender Seitentitel. Miniaturen an den Anfängen der Bücher (s. Buchschmuck). 'Tituli' als Rubrik hervorgehoben. Vor den Autorennamen meist zwei- bis dreizeilige Lombarden alternierend in Blau und Rot vor der Textspalte, eingerückt dahinter die kleineren Initialen in Gegenfarbe am Anfang der *Leges*; selten Initialen mit Zierstrichen in Gegenfarbe. Alternierend rote und blaue

Paragraphenzeichen. In der Glosse beginnen die Abschnitte mit zweizeiligen Initialen mit Zierstrichen in Gegenfarbe, wiederum alternierend Blau oder Rot. Die Verweisung vom Legaltext auf die Glosse erfolgt anhand von Buchstaben und Unterstreichungen.

Buchschmuck: Spaltenbreite Miniatur am Anfang eines jeden Buchs: 40va: ein thronender Richter flankiert von der Partei des Klägers wie des Angeklagten; 62ra: dasselbe Motiv, wobei eine der den Richter flankierenden Personen sitzt; 83va: vor dem Richter schwört ein kniender Mann, die rechte Hand auf ein Buch gelegt; 115vb: Verheiratung durch einen Priester, der die Hände des Paares für die 'Dextrarum iunctio' erfasst hat; 153ra: vor dem Richter wird dem Verurteilten der Fuß mit einem Beil abgeschlagen; 194va: Freilassung (Manumissio) durch den Richter, der dem Sklaven einen Stab auflegt; 226ra: der Richter ordnet die Fällung des Baumes an, der das Haus des Klägers gefährdet; 253ra: der Angeklagte vor dem Richter (der entscheidet, ob der Beklagte umgekehrt ihn beschuldigen darf).

Nachträge und Benutzungsspuren: Anmerkungen und Korrekturen von verschiedenen Händen, ferner im Profil dargestellte Köpfe, Maniculae und weitere grafische Verweiszeichen, darunter diverse Wappen, so auf 115r Wappen, darinnen ein schwarzes Ankerkreuz, verweisend auf 115v, wo das Wappen erneut an der auszuweisenden Stelle erscheint. Von verschiedenen Händen Interlinear- und Marginalglossen mit den Kommentaren von: Giacomo Belvisi (um 1270-1335; 185v; Manuscripta juridica), Martino Sillimani (1236-1306; 5v, 152v), Iacopo Bottrigari (1274-1347; 5v, 6r-218v), Odofredo (†1265; 8v, 16v, 33v-271r), Guillaume de Ferrières (†1295; 23r, 43r, 80r, 94v, 110r, 165r, 188v, 209r-v), Bertrand de Deaux (†1355; 32r-v, 33r-271r); Francesco d'Accursio (1225-1293; 32r-v, 35r-271r), Iacopo de Arena (um 1270-um 1320; 40r, 41r, 183v, 187v, 190v), Riccardo Malómbra (†1334; 50r, 179r, 180v), Pierre de Belleperche (um 1250-1308; 72v, 86r, 108r-207v), Pierre Raymond Fabri (†1271; 84v, 85r), Guillaume de Cunh (†1336; 90r, 95v, 220r), Guido da Suzzara (um 1225-1292; 92v, 95v, 97v-226v), Oldrado da Ponte (†1335; 105v, 107r, 109r-164v), Guillaume de Durfort (†1330; 107r), Bernardus Saporis (114v, 177v, 205v, 218r, 220r), Pierre de Mortemart (†1335; 172v, 174v, 179r), Jacques de Révigny (um 1230-1296; 180r, 192r), Dinus de Mugello (um 1254-um 1300; 57v, 180v, 185v, 197v, 222r), Andreas de Barulo († nach 1291; 185v), Azo (um 1150-um 1230; 266v), Pietro Peregrossi (1220-1295; 155r), Arnal Escharbot, Cyno da Pistoia (um 1270-1336/37), Bernardus Saporis, Franciscus Roma de Perpignano, Petrus Calvelli, Poncius Blegeri, Raniero Arsendi (†1358; 55v), Riccardo da Saliceto (†1379; 44r, 50r, 52r), Baldo degli Ubaldi (um 1327-1400), Nicolaus de Tudeschis (1386-1445), Johannes Franciscus de Capitibus Listae, Accursius (um 1185-1263; 237v-238r), ferner finden sich die Siglen P. (253r) und G. (43r); vgl. OVL; PACE, Riccardo S. 63; SPECIALE, La memoria, S. 323f.

**Einband:** Am Rücken beschädigter Pergamentband über Pappe, nach SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 850, um 1780 in Rom entstanden. Oben aufgeklebt auf den Rücken barockes helles Signaturschild 758, darunter direkt auf den Rücken der Buchtitel notiert; unten blaues Schildchen mit *Pal. lat.* 758. Löcher für zwei Schließschnüre in beiden Deckeln.

**Provenienz:** Frankreich; Augsburg; Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Modernes blaues Signaturschild der Vaticana *Pal. lat.* 758 auf dem vorderen Spiegel. Auf Vorsatzbl. 1ar 758 *Pal.* und 671 sowie 713 [beide durchgestrichen]. Auf 4r Altsignatur 562. Der Legaltext der Hs. dürfte um 1300 im Norden Frankreichs kopiert worden sein. Als ein möglicher Ort kommt dafür Orléans in Betracht, finden sich doch in den etwas später angefügten Glossen solche des Jacques de Révigny oder Pierre de Belleperche, die beide an der dortigen Hochschule als Professoren wirkten (Eduard Maurits MEIJERS, Le droit romain au moyen âge [Études d'histoire du droit 3], Leiden 1959, S. 59-80,

95-106). Noch während der Anlage der Glossen dürfte der Codex in den Süden Frankreichs gelangt sein, wie nicht zuletzt der paläografische Befund nahelegt. Auch hier lässt sich mit Toulouse ein wahrscheinlicher Ort nennen, denn weitere Glossen stammen von Pierre de Mortemart, Guillaume de Cunh, Guillaume de Durfort, Arnal Escharbot und Bertrand de Deaux, die zwischen 1310 und 1320 in Toulouse wirkten (MEIJERS, droit romain, S. 185-201). Etwas später ist Raymundus Fabri dort belegt (MEIJERS, droit romain, S. 202f.). Nach Heidelberg gelangte die Hs. über die Sammlung des Ulrich Fugger (1526-1584), wie die Signatur auf 4r *185*. [durchgestrichen] *seors*. ausweist. Zum Bestand der mit 'seorsus' überschriebenen Werke gehörten Ankäufe aus Frankreich und Italien, die mit dem Hinscheiden des Sammlers in das Eigentum des Kurfürsten und schließlich in die Bibliotheca Palatina übergingen.

Literatur: CALMA, http://www.mirabileweb.it/calma/bertrandus-de-deucio-fl-1323-1355m-21-10-1355/638, http://www.mirabileweb.it/calma/guillelmus-de-duroforte-m-1334/3635, http://www.mirabileweb.it/calma/iacobus-de-belvisio-n-1270-ca-m-1335/5387, http://www.mirabileweb.it/calma/iacobus-de-butrigariis-senior-n-1274-cam-9-4-1348/5502; Adriana TOGNONI CAMPITELLI, Bottrigari, Iacopo, in: DBI 13, 1971, S. 498-501, hier S. 499; CAPRIOLI, capitoli, 232 Anm. 31, 329 Anm. 476; DERS., Belvisi, S. 94; Cornelia COGROSSI, Per uno studio intorno alle cronache dei notai ed agli atti notarili nei comuni dell'Italia settentrionale (XII-XIV sec.), in: Jus. Rivista di scienze giuridiche 28, 1981, S. 333-360, hier S. 336 Anm. 15; DEVOTI, Un rompicapo, S. 202 Anm. 43; LEHMANN, Fuggerbibliotheken II, S. 483; MAFFEI, donazione, S. 138 Anm. 5; DERS., Qualche postilla alle ricerche di E.M. Meijers sulle scuole di Orléans, Tolosa e Montpellier, in: Tijdschrift voor Rechtsgeschiedenis 36, 1968, S. 387-400, hier S. 387 Anm. 1; Manuscripta juridica, http://manuscripts.rg.mpg.de/manuscript/9180; Mirabile, http://www.mirabileweb.it/manuscript/città-del-vaticano-biblioteca-apostolicavaticana--manoscript/111326; OVL, https://opac.vatlib.it/mss/detail/Pal.lat.758; PACE, Riccardo, S. 24 Anm. 7, 39 Anm. 1, 62f., 154; SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 850; SOETERMEER, Peciis, S. 318-319; SPECIALE, La memoria, S. 204 (mit weiterer Literatur), 222, 230, 323f.; STEVENSON, S. 273f.

### **INHALT**

## <u>4ra-271vb</u>

Verfasser: Iustinianus imperator; Accursius

**Titel:** Codex Iustinianus

Angaben zum Inhalt: Dritter Teil der von Kaiser Justinian I. in Auftrag gegebenen Rechtssammlung mit der Glossa ordinaria des Accursius (um 1182/85-um 1260/63): (Anfang verloren) (4ra-40va) Buch 1; (40va-62ra) Buch 2; (62ra-83va) Buch 3; (83va-115vb) Buch 4; (115vb-152vb) Buch 5; (153ra-194rb) Buch 6; (194va-226ra) Buch 7; (226ra-252v) Buch 8; (253ra-271vb) Buch 9.

**Incipit:** [Anfang fehlt, setzt ein in Cod. 1.1.8 pr.]...[cari]*tatis studio, edocti ecclesiasticis disciplinis*...

**Explicit:** *Excepta sola maiestatis questione: quam siquis sacrilego animo adsump*[serit... Text bricht ab in Cod. 9.49.10.5]

Edition / Textausgabe: Codex, Lyon 1627

Dr. Christoph Winterer/Dr. Thorsten Huthwelker Universitätsbibliothek Heidelberg Stand: September 2021

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur: <a href="http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca\_palatina/litsigl\_pal-lat.html">http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca\_palatina/litsigl\_pal-lat.html</a>